f. Auf Anfrage berichtet Herr KUHN, daß ein neues Mitgliederverzeichnis druckfertig vorliege. Darauf sagt Herr GEORGI zu, Druck und Versand kostenlos zu übernehmen.

Die Sitzung endet um 17.15 Uhr.

Prof. Dr. M. RÖHRS 1. Vorsitzender	Prof. Dr. H.-J. KUHN Geschäftsführer	Prof. Dr. J. NIETHAMMER Schriftführer

BUCHBESPRECHUNGEN

100 Jahre kynologische Forschung in der Schweiz. Hrsg.: Schweizerische Kynologische Gesellschaft, Albert-Heim-Stiftung, Bern. 211 S.

Das Buch enthält 15 Beiträge zur Hundeforschung. Im ersten Teil wird die Geschichte der kynologischen Forschung in der Schweiz dargestellt; Beiträge von HUBER, W., und LÜPS, P.: Die Anfänge der kynologischen Forschung in der Schweiz; STAMPFLI, H. R.: Die prähistorischen Hunde der Schweiz — ein geschichtlicher Rückblick; ALTHAUS, TH.: Der Beitrag der Schweiz zur Verhaltensforschung beim Haushund; GLÄTTLI, W.: Die Albert-Heim-Stiftung.

Der zweite Teil enthält einige Beiträge über wissenschaftliche Fragen der Hundeforschung. KELLER, D. und HUBER, W.: Das Abstammungsproblem des Haushundes; LÜPS, P.: Rassewandel beim Haushund, RÄBER, H.: Die Herkunft der schweizerischen Sennenhunde und des St. Bernhardshundes; SEIFERLE, E.: Bewegungsstudien am Gangwerk des Hundes; ALTHAUS, TH.: Die Entwicklung des Verhaltens beim Siberian Husky in den zehn ersten Lebenswochen; KAISER, G.: Ergebnisse fortpflanzungsbiologischer Untersuchungen an Haus- und Wildhunden.

Der dritte Teil ist Hundekrankheiten gewidmet; Autoren sind U. FREUDIGER, A. KRÄHENMANN, R. FANKHAUSER und H. STÜNZI.

Das Buch schließt mit einer von G. KAISER bearbeiteten Kynologischen Bibliographie der Schweiz. Für den Hundeforscher enthält das Buch interessante Einzelheiten über die Geschichte der Kynologie. In den wissenschaftlichen Beiträgen werden Fragen behandelt, die sicher zu weiterer Forschung und Diskussion anregen werden. M. RÖHRS, Hannover

FOX, M. W.: **The Dog, its Domestication and Behavior.** New York and London: Garland STPM-Press 1978. 296 pp., $ 24.50.

M. W. Fox ist in den letzten Jahren durch zahlreiche Veröffentlichungen über Caniden hervorgetreten; er legt jetzt erneut ein Werk über Haushunde vor, welches vor allem Problemen der Domestikation und des Verhaltens gewidmet ist. Besonderes Interesse verdienen die Kapitel über das Verhalten von herrenlosen Stadthunden sowie über Eigenarten von Bastarden zwischen Kojoten und Beagle in erster und zweiter Generation. Der deutsche Leser ist von weiten Teilen des Buches enttäuscht, weil das wichtige und sehr vielfältige deutschsprachige Schrifttum, sowohl die älteren Werke von KELLER, HILZHEIMER, ANTONIUS, FISCHEL und KLATT als auch die modernen Arbeiten dem Verfasser unbekannt blieben. Eine ganze Reihe von behandelten Problemen und aufgeworfenen Fragen hätten sonst Klärungen oder andere Beleuchtungen finden können. Der Zoologe empfindet auch unsaubere Begriffsbestimmungen als störend und ist erstaunt über Sätze wie auf S. 88: „The origin(s) of the dog therefore still remains an enigma although one might conclude on the basis of this study that if the wolf were the sole progenitor of the dog, then dogs would howl more and bark much less than they do", da ihm die so vielfältigen Abwandlungen in der Domestikation bewußt sind. Über die Veränderung der Lautgebung bei Haushunden liegen nicht nur im modernen deutschen, sondern auch im amerikanischen Schrifttum zahlreiche Angaben vor. Der Zoologe beachtet eine Reihe nützlicher Angaben veterinärmedizinischer und psychologischer Ausrichtung. W. HERRE, Kiel

Olschowy, G. (Hrsg.): **Natur- und Umweltschutz in der Bundesrepublik Deutschland.** Hamburg und Berlin: Paul Parey 1978. 926 S., 265 Abb., 133 Tab., Ln. DM 198,–.

Der Schwerpunkt dieses unter Mitwirkung von 78 Autoren entstandenen Überblicks über den Stand von Natur- und Umweltschutz in unserem Lande liegt im ökologisch-biologischen Bereich. Die Technik ist keineswegs ausgespart, aber sowohl in ihrer Bedeutung als Verursacher von Umweltproblemen wie als Lösungsmöglichkeit solcher Probleme in den gegebenen Gesamtrahmen eingebunden. So wird, trotz der durch die Vielfalt der Autoren durchaus sichtbaren Vielfalt der Standpunkte und Blickwinkel, doch ein durchgängig einheitliches Prinzip gewahrt. Fast in allen Abschnitten ist erkennbar, daß es bei den Fragen um Natur- und Umweltschutz im weitesten Sinne um die Rolle des Menschen in seiner natürlichen aber auch sozialen Umwelt geht und um die Verantwortung, die ihm in dieser Rolle in ständig zunehmendem Maße zuwächst.

Das Buch ist in mehrere, aufeinander aufbauende Teile gegliedert. Das einführende Kapitel beschreibt die historische Entwicklung von Natur- und Umweltschutz mit den Veränderungen des Umweltbewußtseins. Den zentralen Raum nimmt die Darstellung der Eingriffe des Menschen in seine Umwelt ein. Zu ihrem Verständnis führen die Abschnitte über die ökologischen Grundlagen und die landschaftsbestimmenden Faktoren. Die Eingriffe werden, nachdem sie in ihrem gesamten Wirkungsgefüge angesprochen wurden, nach einzelnen Verursachungen, wie z. B. Verkehr, Industrie, Landwirtschaft und Flurbereinigung oder Forstwirtschaft und Jagd, abgehandelt und Ziele wie Wege aufgezeigt, die zur Lösung oder Minderung der verursachten Schäden führen können. Anschließend wird der Naturschutz in seinen verschiedenen Aspekten als Flächen- und Artenschutz vorgestellt. Kapitel über Landschaftsplanung, ihre Methoden und deren Anwendung und über Naturschutz- und Umweltschutzrecht zeigen das Instrumentarium auf, mit dem in diesem Bereich gearbeitet werden kann und muß. Den Abschluß bilden Stand und Ziele in Ausbildung und Forschung und eine Aufstellung von Behörden und Einrichtungen des Natur- und Umweltschutzes.

Die einzelnen Abschnitte sind zumeist ausreichend mit Literaturhinweisen versehen. Die in dieser Gesamtübersicht wohl notwendigerweise oft summarisch abgehandelten Einzelthemen erhalten so eine notwendige Ergänzung. Aber auch ohne den Rückgriff auf diese Literatur enthält das Buch eine Fülle von Informationen, Fakten und Anregungen. Es wird so u. a. zu einem wichtigen Nachschlagewerk für alle, die in irgendeiner Weise mit diesem Problemkreis befaßt sind; zumal die sonst weit gestreute Masse der Veröffentlichungen kaum mehr überschaut werden kann.

Nur eine Erwartung erfüllt das Buch nicht. Es enthält, wenn man den Titel auch als solche verstehen könnte, keine „Vollzugsmeldung". Wohl in allen Kapiteln wird deutlich, daß die ungelösten die gelösten Probleme weit überwiegen. Für den, der in einzelnen, angesprochenen Bereichen die Realität kennt, wird sehr augenfällig, daß neben der Zustandsanalyse mehr die mögliche Richtung der Problemlösung aufgezeigt wird. Es wird, oft an Beispielen, gezeigt, was machbar wäre, wenn alles Wissen und alle Mittel so eingesetzt würden, wie wünschenswert und notwendig. Diesen Mangel, wenn es überhaupt einer ist, haben weder die Autoren noch der Herausgeber zu verantworten. Die Verantwortung dafür, daß zwischen Theorie und Praxis gerade hier noch eine so weite Lücke klafft, liegt ganz eindeutig im politischen Bereich. So ist zu hoffen, daß nicht nur diejenigen, die aus beruflichem wie privatem Engagement im Natur- und Umweltschutz arbeiten, sondern auch die, die Möglichkeiten eröffnen können, daß Erkenntnisse und Ergebnisse dieser Arbeit auch in die Tat umgesetzt werden, von diesem Buch regen Gebrauch machen. H. Hoerschelmann, Hamburg